Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Stadt Berlin ist eine Erbschaft von 5,000,000 bis 6,000,000 Mark zugefallen. Vor Kurzem starb hierselbst der Rentier Arthur Kube im 38. Lebensjahr am Magenkrebs. Sein Vater, der Inhaber einer Vorbereitungsanstalt für Offiziere war, hatte ein ungeheures Vermögen hinterlassen. Dasselbe besteht zum größten Theil aus Liegenschaften, einem Haus in der Alexandrinenstraße, einem Gebäude- und Grundstückskompler in der Müllerstraße, einem Hause in Steglitz u. s. w. Neulich wurde das Testament des Verstorbenen vor dem Amtsgericht I geöffnet und verlesen. Den Anwesenden wurde eine große Ueberraschung bereitet. Der Erblasser vermacht sein ganzes Vermögen der Stadt Berlin mit der Aufgabe, daraus eine Stiftung für alte Berliner Lehrer und Lehrerinnen christlichen Glaubens zu gründen, einschließlich derjenigen, welche pensionirt sind, aber deren Pension zum Lebensunterhalt nicht ausreicht. In erster Linie sollen protestantische Lehrer und Lehrerinnen berücksichtigt werden. Die beiden Schwestern des Erblassers und seine übrigen Angehörigen erhalten nur Legate von den Zinsen, nach dem Tode derselben soll auch dies Kapital der Stadt zufallen.—Wegen Singens sozialistischer Lieder sind hier neun zu verschiedenen Berliner Garde-Regimentern eingezogene Reservisten verhaftet worden.

Provinz Hannover.

Hannover. Hier ist während eines heftigen Sturmes der Thurm der hiesigen Garnisonkirche eingestürzt. Glücklicherweise war zur Zeit des Unfalls Niemand in der Nähe, so daß ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen ist.

Bergkirchen bei Loccum. Während die Eltern W. Bartels von ihrer Wohnung abwesend waren, entstand in derselben Feuer, welches so rasch um sich griff, daß, ehe Hilfe herbeieilen konnte, zwei Kinder dem Elemente zum Opfer fielen.

Provinz Hessen-Nassau.

Bingen. Der Stand der Weinberge in den hiesigen und den benachbarten Gemarkungen berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Die Stöcke hängen sehr voll, namentlich Oesterreicher und Kleinberger.—Kürzlich wurden die Leichen zweier jungen Männer, Brüder von 22 und 25 Jahren aus Heidesheim, gelandet. Dieselben waren einige Tage zuvor beschäftigt, einen Hund im Rhein zu baden. Als einer derselben den Hund in den Strom warf, verlor er das Gleichgewicht und stürzte in den Strom. Der andere sprang sofort nach, wurde aber von dem mit den Wellen Kämpfenden so fest gepackt, daß er nicht schwimmen konnte und mit in die Tiefe gezogen wurde.

Frankfurt. Eine wahrscheinlich epochemachende Erfindung ist dem Elektriker Pollack, Direktor der Akkumulatorwerke, gelungen, nämlich die direkte Umwandlung des elektrischen Wechselstromes in den Gleichstrom für Motor- und elektrolytische Zwecke.

Provinz Pommern.

Stettin. Bei dem Versuche, den in Gefahr befindlichen Barbier Albert Sturm zu retten, ist in der Oder bei Glienken der Musiklehrling Richard Rohloff ertrunken.

Labes. Der letzte Veteran aus den Freiheitskriegen, der in unserem Kreise noch lebte, vielleicht auch der älteste Mann im Kreise, der Veteran Georg Gutknecht zu Teschendorf, geboren am 23. Dezember 1793, ist zur großen Armee abberufen worden.

Treptow a. R. Unter Hinterlassung bedeutender Schulden waren der Schmiedemeister Lange und seine Frau von hier verschwunden. Das Reiseziel Amerika konnten die Flüchtigen nicht erreichen, denn sie wurden beim Besteigen des Schiffes in Hamburg verhaftet und von zwei Hamburger Kriminalbeamten wieder nach ihrem heimathlichen Boden zurückbefördert.

Provinz Posen.

Gnesen. Ein hochbetagtes Mütterchen, die Wittwe Müller, ist in Kustodya gestorben, nachdem sie ihr 120. Lebensjahr bereits vollendet hatte.

Obornik. Der Kaufmann Isidor Wreschner von hier, welcher von der Strafkammer in Posen wegen Urkundenfälschung und Betruges zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt worden war, hat sich dort in der Gefängnißzelle erhängt. Wreschner war ein wohlhabender Mann und bekleidete viele Ehrenämter.

Provinz Ostpreußen.

Allenstein. In Stabigotten schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in das Schulhaus ein; dreißig Schulkinder wurden dabei betäubt und trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der in diesen Tagen verstorbene frühere Oberbürgermeister Leopold v. Winter war am 30. Januar 1823 als Sohn eines evangelischen Geistlichen in Schwetz geboren. Als Referendar und junger Verwaltungsbeamter war er in Westpreußen und von 1850 bis 1859 als Landrath des Kreises Lebus thätig, bis er von Flottwell als vortragender Rath in das Ministerium des Innern berufen wurde. Eine Zeit lang bekleidete er die Stelle des Polizeipräsidenten von Berlin. Gerade als er in der Konfliktszeit als Regierungspräsident nach Sigmaringen gehen sollte, wurde er zum Oberbürgermeister von Danzig gewählt. Als solcher hat er 28 Jahre in segensreichster Weise gewirkt. Die Wasserleitung und Kanalisationsanlage ist sein eigenstes Werk; ihm verdankt Danzig seine jetzigen gesunden Verhältnisse, während es früher der Herd von allerlei Seuchen war. Unermüdlich wirkte er für eine Trennung West- und Ostpreußens, bis er 1877 auch darin sein Ziel erreichte. Selbstlos, treu, hilfsbereit und mannhaft in der Vertretung seiner Ueberzeugungen, war er ein leuchtendes Vorbild bürgerlicher Tugenden.

Rheinprovinz.

Barmen. Eine äußerst rohe Scene spielte sich neulich am Bockel in Elberfeld ab. Dort geriethen die Eheleute Hilgers miteinander in Streit, wobei der Mann seine Frau in der rohesten Weise mißhandelte. Als diese die Flucht ergriff, erfaßte er sie auf der Straße und schleifte sie an den Haaren durch die schmale Gasse bis zur Kölnerstraße. Infolge des entsetzlichen Geschreies legten sich Vorübergehende in's Mittel, welche den Wüthenden losrissen und der Polizei übergaben. Bei ihrer polizeilichen Vernehmung hat die Frau, wie die Barmer Zeitung meldet, ihren Mann als den Mörder des vor 16 Jahren ermordeten Rentiers Rammer in Unterbarmen bezichtigt und Einzelheiten angegeben, die keinen Zweifel über eine Mitwissenschaft bestehen lassen.

Solingen. Berechtigtes Aufsehen erregt hier die Verhaftung der jungen Frau des Eisenbahnstationsdiätars. Die Frau hatte es verstanden, innerhalb weniger Jahre während ihrer Thätigkeit als Ladenmädchen in einer Konditorei und als Aushelferin in einem Solinger Kolonialwaaren-Geschäfte, als sie schon Frau war, fortgesetzt Geld zu unterschlagen, das einen Betrag von etwa 20,000 Mark erreicht hat. Sie war so klug, das Geld sicher anzulegen. So begab sie eine Hypothek damit, belegte ein Sparkassenbuch, schaffte sich schöne Möbel an und zahlte für ihren Mann die Dienstkaution (Sicherstellung) ein. Natürlich konnte das Paar von dem durch die Frau „erworbenen" Vermögen ganz herrlich und in Freuden leben, jetzt kam aber das dicke Ende nach.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. In den hiesigen Dom hat kürzlich der Blitz eingeschlagen. Eine Besichtigung durch den Steinmetzmeister Döbbel ergab, daß der Blitz zuerst die Spitze des südöstlichen Thurmes getroffen hat, dem die Bekrönung bei der Belagerung Magdeburgs durch Tilly weggeschossen wurde. Hier hat der Blitz eine Ecke der stumpfen Spitze abgeschlagen und sich dann getheilt. Der eine Strahl ging durch die Fugen der Steine hindurch nach der sogenannten Laterne und sprang hier durch die Seitenplatten nach dem nördlichen Thurm hinüber, ging dort im Treppenthurme hinunter und riß auf seinem Wege sämmtlichen Putz von den Wandflächen. Etwa ein Meter von der Ausgangsthür nach der Dachgallerie hat der Blitz einen großen Quaderstein aus den Fugen herausgedreht, um nach außen zu verschwinden. Der zweite Blitzstrahl schlug drei Krabben von der Thurmbedachung und beschädigte eine Rippe.

Wanzleben. Ein aufregender Vorfall ereignete sich während einer Schöffengerichtssitzung. Als eben ein Malergehilfe aus Klein-Wanzleben wegen verschiedener Strafthaten zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt war, sprang derselbe an das geöffnete Fenster und stürzte sich aus der Höhe des zweiten Stockwerks auf das Straßenpflaster hinab, wo er mit gebrochenen Beinen liegen blieb. Der Vorgang hatte sich so schnell ereignet, daß Niemand den Tollkühnen an seinem Vorhaben zu hindern vermochte. Der Verletzte wurde nach Magdeburg in's Krankenhaus gebracht.

Provinz Schlesien.

Breslau. Im laufenden Steuerjahre sind hier rund 20,500,000 Mark Steuern aufzubringen, und zwar 13,250,000 für Reich und Staat und 7,250,000 für die Stadtgemeinde. Diese Steuern sind um 3,500,000 oder rund 20 Prozent höher veranschlagt als im Jahre 1891–92.

Haynau. Ein ehrsamer Bürger unserer Stadt erhielt neulich wegen nächtlicher Ruhestörung ein Strafmandat zugestellt, weil er beim Heimgehen auf der Straße laut und anhaltend geniest hatte. Der Bestrafte hat aber einen Protest dagegen eingereicht, in dem er ausführt, daß nicht er, sondern nur sein Riech- und Niesorgan, über das er keine Herrschaft habe, für den Lärm verantwortlich gemacht werden könne.

Provinz Schleswig-Holstein.

Gammelby. Das Abnahmehaus des Arbeiters Kohrt wurde eingeäschert. Das Gebäude war von zwei Familien bewohnt. Das Feuer kam in dem Stall des Arbeiters Lembke zum Ausbruch und gestand der elfjährige Sohn des Lembke, daß er in dem Stall eine Cigarre geraucht habe.

Krempe. Ein alter Brauch, der in Deutschland z. Z. einzig in seiner Art dasteht, wird in Krempe aufrecht erhalten, die Kunst des Fahnenschwenkens bei der Gildefeier. Die Gilde zählt 352 Jahre und ebenso alt ist der aus der Zeit der Landsknechte übernommene Brauch. Auch die Tracht der Fahnenschwenker erinnert an die genannte Zeit. Die Schwenker beherrschen ihre Fahne geradezu mit Meisterschaft und die blauseidenen an mit Blei gefüllten Schäften befestigten Fahnen folgen den Willen der Fähnriche, auch wenn sie noch so hoch geschleudert werden. Das Verdienst, den Brauch zu retten, kommt dem Professor Detlefsen in Glückstadt zu, welcher darauf drang, diese alte Sitte (sie ist wohl nur noch vereinzelt in Tyrol und der Schweiz zu finden) um keinen Preis aufzugeben.

Provinz Westfalen.

Münster. Einen traurigen Abschluß fand der Ausflug, den der hiesige Rechtsanwaltsverein kürzlich veranstaltet hatte. Ein Boot, in dem drei Damen und drei jüngere Juristen saßen, bekam durch Auflaufen auf einen Pfahl ein faustgroßes Leck. Die Herren und zwei Damen retteten sich, während die 23jährige Tochter des Justizraths Coppenrath untersank und ertrank. Erst nach einer Stunde angestrengter Arbeit seitens der Mitglieder des Akademischen Schwimm- und Rudervereins konnte die Leiche geborgen werden.

Dortmund. Es freut einen Dortmunder in der Fremde immer, wenn er etwas Gutes aus seiner Heimathsstadt zu Gesicht bekommt, das beweist auch eine an „Heinrich Boemke Esqu. Adam-Bier-Brauerei Dortmund a. d. Leckenbecke, Ostenhellweg, Westfalen, Germany" adressirte Karte, welche scherzhaft lautet: „Mein lieber Boemke! Habe heute Dein Adam-Bier in der Weltausstellung getrunken, bekommt den ersten Preis, goldene Medaille. Schicke mir umgehend 10,000 Flaschen—es können auch weniger sein. Dein Freund Paul Wulff. Chicago, 22. Juni 1893."

Sachsen.

Dresden. Hervorragende sächsische Aerzte, hohe Verwaltungsbeamte und andere durch Reichthum und Ansehen ausgezeichnete Männer haben einen Verein gegründet, der in Sachsen Volksheilstätten für Lungenkranke in's Leben rufen und unterhalten soll. Das Protektorat hat König Albert angenommen.—In dem königlichen „Großen Garten" ist ein Liebesdrama zu schrecklichem Abschluß gelangt. Der frühere Gasthofsbesitzer Fuchs aus einem bei dem sächsischen Städtchen Werdau gelegenen Orte hat die unverheirathete Zierold aus Niederplanitz bei Zwickau durch einen Revolverschuß getödtet und sich dann gleichfalls entleibt.

Arnsdorf. Neulich ist ein Theil des Dorfes Seeligstadt niedergebrannt. Es sind insgesammt 15 Gebäude, meistens Bauernwirthschaften, ein Raub der Flammen geworden. Viel Vieh, Haus- und Wirthschaftsgeräth und Viehfutter ist vernichtet.

Wilthen. Ein uraltes Denkmal deutscher Glockengießerkunst wurde vor einiger Zeit hier entdeckt. Das Kirchengeläute sollte durch ein anderes ersetzt werden und wurde herabgenommen. Hierbei stellte sich heraus, daß die größte, etwa zwölf Centner schwere Glocke aus dem Jahre 1212 stamme. Sie trägt folgende Randinschrift: „hilf Got. Maria berot vas ich pegin dases ein gut entgevint MCCXII ar." Zwischen den einzelnen Worten der Umschrift sind Siegel mit dem Bilde der Maria, die das Christuskind auf dem Arme hält, angebracht.

Thüringische Staaten.

Altenburg. Die hiesigen Wirthe haben beschlossen, den Sozialdemokraten ihre Säle zwar zu Vergnügungen zu gewähren, für politische Versammlungen aber zu verweigern.

Eisenach. Die hiesige Sparkasse hat ebenso wie die des Oberlandes 100,000 Mark zur Linderung der Futternoth derart bewilligt, daß 25,000 Mark geschenkt und 75,000 Mark zwei Jahre unverzinslich geliehen werden.

Liebschwitz. Hier ist die Kammgarnspinnerei von Neumerkel niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 500,000 Mark. Gegen 400 Personen sind vorläufig brodlos geworden.

Zeulenroda. Dahier beginnen die Brunnen zu versiegen, so daß es schon vorkommt, daß das Wasser zum Genusse gekauft werden muß.

Freie Städte.

Hamburg. In welchem Umfange dem Hamburger Staate aus der Choleraepidemie des vorigen Jahres die öffentliche Waisenpflege erwachsen ist, ergibt sich aus einem Nachtragsetat des Waisenhauses. Danach sind im Waisenhause selbst 600 Kinder statt bisher 400 zu verpflegen. Die Zahl der außerhalb Hamburgs untergebrachten Waisen wird auf rund 1000 angegeben und die der sogenannten Kostkinder auf 2600, so daß dem Staate circa 4200 Kinder zur Last fallen. Im Vorjahre betrug die Zahl der Waisen kaum die Hälfte.

Bremen. Der Neubau der Bremischen Stadtbibliothek wird jetzt nach dem mit dem ersten Preis gekrönten Entwurf des Architekten Poppe ausgeführt. Die erforderlichen Kosten von 342,000 Mark sind bewilligt.—Der Wasserstand der Weser war selten so niedrig als in diesem Sommer. Es steht an der großen Weserbrücke 1.95 Meter unter Null oder 20 Centimeter schlechter als im vorigen Jahre beim niedrigsten Wasserstand. Aus der ganzen Wesergegend kommen Klagen über großen Wassermangel und furchtbare Dürre.

Oldenburg.

Oldenburg. Durch den großen Brand in den Osenbergen sind auf eine Strecke von 50 Hektar zumeist 25jährige Föhren vernichtet worden. Mehrere Oldenburgische Tertianer haben das Feuer verursacht. Beim Rauchen von Cigarretten in der Nähe des Aussichtsthurmes auf dem Kistenberge entzündeten sie unvorsichtiger Weise dürres Gras.—Ein zweites, noch immer nicht gelöschtes Feuer wüthet seit Wochen in der Nähe von Edewecht im staatlichen Vahnemoor. Infolge des Wassermangels war es bislang unmöglich, die Flammen zu ersticken. Die Kolonisten können den Qualm und die Hitze kaum ertragen.

Mecklenburg.

Parchim. Ein 71jähriger Rentner machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende, weil sein Sohn, der hier ein Manufakturgeschäft betreibt, einen größeren Umbau seines Geschäftslokals vornahm. Der Vater glaubte hierin den Ruin des Geschäftes zu sehen.

Wismar. Auf dem Dominium Hohenpritz schlug der Blitz ein. Hundert Schweine sind verbrannt.

Braunschweig.

Hasselfelde. Der Knecht und der Hausknecht des jüngst eingeäscherten Gasthofes „Zur Krone" wurden verhaftet, weil sie beim Brande den Kleiderschrank des Besitzers ausräumten und die Kleider im eigenen Interesse verwandten.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Zwei Nachrichten nehmen das Interesse des Publikums eben in Anspruch. Die eine stellt die Erbauung einer Garnisonskirche auf dem vor der Kaserne der weißen Dragoner gelegenen großen Marienplatz in Aussicht. Dem Vernehmen nach sollen nämlich die mit dem Kriegsministerium in Berlin gepflogenen Verhandlungen zu dem Ergebniß geführt haben, daß dasselbe den Marienplatz unentgeltlich zur Verfügung stellt und außerdem einen namhaften Beitrag zu den Baukosten. In der Kirche soll dann Vormittags Militärgottesdienst und Nachmittags Gottesdienst für die evangelische Civilgemeinde stattfinden. Die andere Nachricht meldet, daß zur Zeit Verhandlungen zwischen der Stadt und der Firma Hermann Bachstein & Co. schweben wegen Erbauung einer elektrischen Straßenbahn. Den angestellten Ermittelungen zufolge ist das städtische Elektrizitätswerk in der Lage, die nöthige Elektrizität ohne Vergrößerung zu liefern.

Mainz. Nach mehrtägigen Berathungen über die Frage der Wasserversorgung der Stadt Mainz beauftragte die Stadtverordnetenversammlung das Stadtbauamt, bis zum 15. August Plan und Voranschlag für ein Werk zur Hebung und Filtration von Rheinwasser oberhalb der Stadt vorzulegen. Dasselbe soll vorläufig für 3000 Kubikmeter Leistungsfähigkeit berechnet, jedoch auf 10,000 Kubikmeter täglich zu erweitern sein. Die Anlage soll nur dem augenblicklichen Nothstand für die nächsten Jahre abhelfen und der Entscheidung über die zukünftige Wasserversorgung, womöglich mit Grundwasser, nicht vorgreifen. Die Leitung aus dem Römerthal wird so erweitert, daß die ganze Stadt durch öffentliche Brunnen unvermischtes Trinkwasser erhält. Zur Straßenbegießung soll thunlichst nur noch Rheinwasser verwendet werden. Die öffentlichen Springbrunnen werden bis auf Weiteres abgestellt.

Oppenheim. Während der Schwimmübungen des 23. Dragoner-Regiments aus Darmstadt sprang der Gefreite Diener aus einem Nachen in den Rhein, um mitzuschwimmen. Nach kurzer Zeit verließen ihn die Kräfte und er ertrank, ehe Hilfe geleistet werden konnte.

Bayern.

München. Der 14. deutsche Feuerwehrtag ist hier mit einer großartigen Feier eröffnet worden. Prinz Ludwig, welcher bereitwilligst das Protektorat übernommen, wohnte der Eröffnung bei und hielt eine Ansprache, in welcher er auf die hohe Bedeutung der Thätigkeit der todesmuthigen Feuerwehren hinwies. Zahlreiche Delegaten aus allen Theilen des Reiches sind in München eingetroffen.—Hier warf eine an der Kanalstraße wohnhafte Dame aus Versehen ein Kouvert mit 604 Gulden in österreichischen Banknoten in den Toiletten-Kübel, welch letzterer alsbald in die im Hof befindliche Kehrichttonne umgeleert wurde. Als der Verlust bemerkt wurde, war der Kehricht bereits abgeholt. Auch ist bis jetzt unermittelt geblieben, wo derselbe abgeleert wurde.

Augsburg. Der St. Ulrichstag wurde hier in besonders festlicher Weise begangen, da mit demselben das 900jährige Jubiläum der Heiligsprechung des Augsburger Bischofs, der einst die deutschen Schaaren zur großen Schlacht gegen die Ungarn auf dem Lechfeld begeisterte, verbunden war.

Iggensbach. Neulich Abends gerieth der Schneider Haider von hier mit seiner Ehefrau in Wortwechsel und wollte schließlich angeblich mit einem Messer auf letztere eindringen. Diese jedoch wehrte diesen Angriff mit einer ihr gerade zur Hand stehenden Hühnersteigenthüre energisch ab und versetzte ihrem Ehemann einen Schlag an den Kopf, so daß der Angreifer bewußtlos zu Boden stürzte. Die Verletzung des Haider war eine derartige, daß er derselben erlag.

Neuses a. B. bei Dettelbach. Dieser Tage ertranken beim Baden die beiden (zehn- bezw. achtjährigen) Söhne des Taglöhners Erk von hier.

Nürnberg. Unsere Metzgermeister machen jetzt glänzende Geschäfte, denn nicht nur daß die erzielten Fleischpreise in gar keinem Verhältnisse zu den Viehpreisen stehen, sondern es ist der Fleischkonsum (wohl infolge des kleinen Abschlages) auch wesentlich gestiegen. Im heurigen Juni wurden gegen den Monat des Vorjahres mehr geschlachtet: 187 Rindviehstücke, 825 Kälber, 582 Schafe und Lämmer, 348 Schweine.

Possenhofen. Dahier ist kürzlich der in den weitesten Kreisen bekannte Fischermichl mit Tod abgegangen. Wer irgend am Starnberger See verkehrte, der kannte den alten Fischer am Possenhofener Dampfschiffsteg mit seinen Schlappschuhen, rothem Gilet und schwarzer Zipfelhaube, welcher stets bei guter Laune war und seine Witze machte. Gar manchmal fand man sein Bild im Kunstverein, auch in Versen ist der alte Knabe geschildert worden.

Traunstein. In hiesiger Frohnfeste saß ein angesehener Mann, welcher zu 14 Tagen Haft verurtheilt wurde. Derselbe nahm sich dies so sehr zu Herzen, daß er zwölf Tage weder Nahrung noch Getränk zu sich nahm und so herabkam, daß er die noch fehlenden zwei Tage ohne Gefahr seines Lebens nicht mehr aushalten konnte und daher in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Eine Anfrage an den Magistrat hat ergeben, daß der Dom nur zu 344,000 Mark versichert ist. Der Steinbau ist überhaupt nicht versichert, da dieser keiner direkten Gefahr ausgesetzt ist. Die Versicherungssumme begreift nur die Thürme und den Dachstuhl. Der Schaden würde bei einem Brande, wenn demselben die Gemälde zum Opfer fielen, also immerhin ein enormer sein. Die innere Einrichtung des Domes, die kostbaren Gewänder, Bilder-Gallerie rc. sind natürlich ihrem Werthe entsprechend bei der Mobiliarversicherung versichert.

Edenkoben. Reife und zeitigende Trauben sind bei uns keine Seltenheit mehr; es sind namentlich Frühschwarze, welche man vollkommen genießbar vorfindet.

Zweibrücken. Der Blitz erschlug in Bockweiler einen 25jährigen Feldarbeiter und in Erbach ein 12jähriges Mädchen.

Württemberg.

Stuttgart. Der Gemeinderath hat mit 12 gegen 9 Stimmen, dem Antrag des Rechtsanwalts Schall entsprechend, beschlossen: „Von der Errichtung eines allgemeinen Elektrizitätswerks zur Zeit abzusehen, weil ein dringendes Bedürfniß nach einem solchen nicht vorliegt, dagegen ein Aufschub um einige Jahre der Stadt eine Reihe wichtiger Vortheile sichern würde, insbesondere die Möglichkeit, das Gas- und Elektrizitätswerk in einer Hand zu vereinigen und die Fortschritte der Technik, sowie die Erfahrungen anderer Städte über den Regiebetrieb abzuwarten bezw. zu verwerthen."

Bolanden. Zwei Söhne des Braumeisters Todel hatten während eines Gewitters mit einem Knechte unter einer hohen Tanne Schutz gesucht. Ein Blitzstrahl streckte alle drei zu Boden; der Knecht und der 14 Jahre alte Sohn des Todel waren augenblicklich todt, der zweite Sohn wird mit dem Leben davonkommen, er ist aber heute der Sprache noch beraubt.

Ebingen. Hier herrscht große Freude darüber, daß Präsident Cleveland Fr. With. Kemmler zum Konsul in der Schweiz ernannt hat, weil er ein geborener Ebinger, der Sohn des vor wenigen Jahren hier verstorbenen Schneidermeisters Kemmler ist.

Ludwigsburg. Kürzlich war ein Soldat der sich aus Furcht vor seinem Unteroffizier einen Finger der linken Hand abhieb, um durch Verblutung seinen Tod herbeizuführen, zu 1 Jahr Gefängniß und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurtheilt worden, während der Unteroffizier 1 Jahr 3 Monate Festungsgefängniß erhielt und zum Gemeinen degradirt wurde. Der König hat nun die Strafe des Soldaten auf 3 Monate Festungshaft reduzirt und die Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes aufgehoben.

Oedheim, OA. Neckarsulm. Dieser Tage wurde der bei der zur Ersatzreserve ausgehobene Sohn der Wittwe Herold durch einen Schlag auf den Magen von seinem Kameraden unvorsichtiger Weise getödtet. Der Verstorbene sagte im Spaß zu seinen Kameraden: „Ich habe eine starke Brust, mir könnt Ihr draufhauen;" aber einer schlug fehl und traf ihn auf den Magen.

Baden.

Karlsruhe. Ueber den Stand des Hopfen wird lebhaft geklagt. Die Hopfenernte bildet bekanntlich in vielen Gegenden des Landes eine Haupteinnahmequelle, und da diese im laufenden Jahre schwach fließen wird, so werden Manche auch darunter schwer zu leiden haben.—Die Leiche des Professors Friedrich Dürr vom hiesigen Gymnasium, welcher bei einer Kahnfahrt im Rhein bei Maxau verunglückte und dabei den Tod fand, ist nunmehr gefunden worden.

Freiburg. Eine geheimnißvolle Verhaftung wird gegenwärtig hier viel besprochen. So viel darüber verlautet, handelt es sich um ein Mitglied der angesehenen Familie Poppen, in deren Verlag die „Freiburger Zeitung" erscheint.

Kehl. Die feste Rheinbrücke zwischen Straßburg und Kehl ist ihrer Verwirklichung wieder um einen Schritt näher gerückt. Wie es heißt, hat sich die Straßenbahngesellschaft verpflichtet, einen Beitrag von 6000 Mark 40 Jahre lang an die badische und an die elsässische Regierung zu bezahlen. Die Baukosten werden auf 1,500,000 Mark geschätzt.

Lörrach. Hier stiftete ein Fräulein Aichele, die sich dieser Tage verheirathete, der Volksschule 1500 Mark, wovon sämmtliche Schüler und Schülerinnen Ausflüge machen sollten, die denn auch nach verschiedenen Richtungen klassenweise ausgeführt wurden. Die Kinder freuten sich sehr über diese Ueberraschung.

Pforzheim. Hier haben dieser Tage die Wahlen in den Bürgerausschuß stattgefunden. Als Sieger gingen überall die Kandidaten der Sozialisten hervor.

Elsaß-Lothringen.

Colmar. Großes Aufsehen unter den orthodoxen Israeliten im Ober-Elsaß erregt die hier erfolgte Verurtheilung des bis dahin sehr angesehenen Rabbiners Feist wegen Betrugs. Der gelehrte Rabbiner hat sein Verbrechen mit fünfjähriger Gefängnißstrafe abzubüßen.

Rappoltsweiler. In dem benachbarten Rohrschweier wurde die Kilbe bei Spiel und Tanz in tropischer Hitze gefeiert. Nach dem Kilbebraten wurden schöne Trauben als Dessert aufgetragen, welche im Bann Rohrschweier gereift waren. Andere Jahre war man zufrieden, wenn die Reben um diese Zeit blühten. Der Stand derselben ist herrlich.

Sulzern. Die hiesige Feuerwehr besaß eine große Trommel in den französischen Farben, gegen deren Gebrauch die Polizei früher keine Einwendung erhob. Als aber die Trommel neu wieder in den französischen Farben gestrichen wurde, verbot die Polizei deren Gebrauch, worüber die Feuerwehr so empört wurde, daß sie sich auflöste.

Oesterreich.

Wien. Vor dem Rathhause und im Arkadenhofe desselben fand mit Erlaubniß der Behörden vor einigen Tagen eine großartige Arbeiterdemonstration zu Gunsten der Einführung des allgemeinen, geheimen Wahlrechtes statt. Es waren im Arkadenhofe wohl 15,000 Personen, die meisten mit rothen Nelken geschmückt, auf dem Rathhausplatze wohl 30,000 bis 40,000 Personen anwesend; trotzdem wurde die Ordnung nicht einen Augenblick gestört und die Redner befleißigten sich in ihrer Ausdrucksweise einer nicht geahnten Mäßigung, ganz das Gegentheil von dem, was man vorher befürchtet hatte.

Budapest. In Szatmar, in Tecs, Siebenbürgen, im Beregerkomitat und der Theißgegend sind zahlreiche choleraverdächtige Erkrankungen und viele Todesfälle vorgekommen. Der Chef der Sanitätsabtheilung, der persönlich auf einer Untersuchungsreise ist, meldete schriftlich nur Cholerine. Der Minister des Innern hat Verfügungen getroffen, um, falls die Krankheit asiatische Cholera ist, die Verbreitung des Krankheitsstoffes zu verhindern. Im Orte Tisz Akeres sind in sieben Tagen 14 Erkrankungen an Cholera und 5 Todesfälle vorgekommen. In Hetyen, gleichfalls im Beregerkomitat, sind elf Personen erkrankt und drei gestorben in vier Tagen.

Lemberg. Husiatyn, eine ziemlich große galizische Handelsstadt, ist das Opfer eines großen Brandes geworden. 100 Wohnhäuser, die Synagoge und die ruthenische Pfarrkirche sind abgebrannt. Mehrere hundert Familien, im Ganzen 3000 Personen, sind obdachlos.—Ein Breslauer Namens Gerstmann ist bei dem Versuch, die hohe Tatra zu erklimmen, abgestürzt und hat seinen Tod gefunden.

Seis. Dieser Tage ist in der sogenannten Tschapitschlucht während eines Gewitters durch einen Blitzstrahl eine Eisenquelle erschlossen worden. Der Blitz schlug in altes Holz, das um Steine aufgestapelt war, spaltete letztere und entzündete das Holz. Bald fiel auf, daß an der Stelle immer stärker Wasser ausrinne, und bei näherer Besichtigung entdeckte man, daß durch das Spalten der Steine eine Quelle mit starkem Gehalt von schwefelsaurem Eisenoxydul und Magnesium-Oxyd durch den Blitz an's Tageslicht gefördert worden war.

Schweiz.

Bern. Jüngst wurde infolge der mehrfach vorgekommenen Belästigungen von Spaziergängern durch das im Bremgartenwald bei Bern hausende Lumpengesindel der ganze Wald durch Kavallerie abgesucht, wobei verschiedene der durch den unerwarteten Besuch unangenehm überraschten Waldbewohner abgefaßt wurden.—Eine Windhose von nicht unbedeutender Stärke wurde am 12. Juli in Münchenbuchsee beobachtet. Sie erfaßte Heuschober, wirbelte dieselben mehr als kirchthurmhoch in die Luft, zerzauste sie ganz regelrecht und warf sie büschelweise auf ein anderes Grundstück nieder.

Zürich. In der Stadt Zürich sind auf Antrag des schweizerischen Bundesanwalts Scherb die Führer der sogenannten unabhängigen Sozialisten verhaftet und in Untersuchungsarrest abgeführt worden.

Freiburg. Im Greyerzerland blieb die Heuernte unter einer gewöhnlichen Mittelernte. Die Qualität ist hingegen eine außerordentliche. Der Graswuchs in den Alpen steht ausgezeichnet.

Baselstadt. Das eidgenössische Sängerfest ist glänzend verlaufen. Das kampfgerichtliche Urtheil verzeichnet im Volksgesang durchweg ganz vortreffliche Leistungen, keine einzige mittelmäßige oder schlechte. Nur zwischen gut und vorzüglich mußte unterschieden werden.

St. Gallen. Der Stadtrath stellt an die Gemeindeversammlung den Antrag, es möge diese in Sachen der städtischen Wasserversorgung ihn bevollmächtigen, das Bodensee-Projekt nach dem Plan von Ingenieur Kilchmann zur Ausführung zu bringen, und beantragt Aufnahme einer Anleihe von 1,700,000 Francs zu diesem Zwecke.

Graubünden. In Thusis wurde Dr. Nay in seinem Audienzzimmer von einem Patienten aus Realta, der einen plötzlichen Wuthanfall hatte, angegriffen. Es entspann sich ein heftiger Ringkampf; endlich gelang es Herrn Nay, den Wüthenden zu überwinden. Dieser wurde sofort nach der kantonalen Irrenanstalt transportirt.

Tropfen.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
— gegen —
Blutkrankheiten,
Unverdaulichkeit,
Magenleiden,
Leberleiden,
Kopfweh, Uebelkeit,
Dyspepsie, Schwindel,
Verdauungsbeschwerden,
Magen- und Nierenbeschwerden,
Biliöse Anfälle.
— Ebenso gegen die —
Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

FERD. OTTENS,
Wein- u. Bier-Wirthschaft!
Feine Weine und Liqueure
stets vorräthig.
Anheuser-Busch Bier
wird hier verabreicht.
2101 O St. Lincoln, Neb.

THE DIAMOND RESTAURANT
H C Hohlt, Eigenth.
Eine der vorzüglichsten Restaurationen in der Stadt.
No. 108 südliche 11. Straße.

* S. G. Roy, der Apotheker an der P Straße (1026), hat die reizendsten Galanteriewaaren und Modeartikel, welche als Festgeschenke den Freunden und Bekannten gewiß nicht wenig Freude bereiten.

Unsere Prämien!

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus" entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher (außer der Abtragung etwaiger Rückstände) den Betrag eines Jahres Abonnements von $2.00 im Voraus einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Die Vaganten des Glücks," Roman von Max von Weißenthurn.

„Die Schuld der Väter," Roman von H. von Dedenroth.

„Das begrabene Vermächtniß," Roman von Hermine Frankenstein.

„Die Giftmischerin," Kriminal-Roman von H. Sternberg.

„Im tiefen Forst," Roman von L. Haidheim.

„Die Lüge ihres Lebens," Roman von Alexander Römer.

„Nummer 97," Roman von A. Duron Warnatz.

„Um Leben und Tod," Australischer Roman von J. G. Harrison.

„Die Tochter des Kerkermeisters," Kriminal-Roman von Karl Leitner.

„Die rothe Laterne," Roman von Ewald August König.

MISSOURI PACIFIC R.R.
M P R R
Die kürzeste und schnellste Linie nach Atchinson, Leavenworth, St. Joseph, Kansas City und St. Louis, in welchen Plätzen directer Anschluß nach allen südlich, östlich und westlich gelegenen Plätzen gemacht werden kann.
Wagen mit Lehn- und Schlafsesseln (reclining chairs) befinden sich auf allen durchgehenden Zügen und können ohne Preiserhöhung benutzt werden.
J. E. R. Miller, City Ticket Agent, Ecke O u. 12.
P. D. Babcock, P. T. Agent,
H. D. R. Miller, General-Agent,
H. C. Townsend, Gen. Paß. u. Tick.-Agt.,
St. Louis, Mo.

Eureka Saloon
— von —
...Carl Schwarz,
No. 126 nördl. 12. Str.,
LINCOLN - NEBRASKA.
In diesem Lokale werden die feinsten Liquöre und das berühmte Anheuser Bier verabreicht; ferner steht hier den von des Tages Last und Mühen Ausruhenden ein hübscher Garten zur Verfügung, wo Alt und Jung nach gethaner Arbeit ausruhen und die erschlafften Lebensgeister wieder auffrischen können.

American Exchange National Bank.
Ecke und O Straße, Lincoln, Nebraska.
Kapital 200,000 Dollars.
Direktoren: J. M. Raymond, L. Gregory, S. S. Burnham, L. W. Lowry, W. H. McCreery, A. J. Morrill, A. J. Sawyer.

Burlington Route
BEST LINE
TO
ST. LOUIS
AND
CHICAGO

Tivoli Saloon,
— von —
JULIUS OTTENS,
Ecke 11. & N Str
LINCOLN, NEB
Krug's Kabinet
— und —
Pale Bier
stets an Zapf.
Flaschenbier für Privatgebrauch
wird nach allen Theilen der Stadt versandt.
Jeden Morgen feiner Lunch
von 9½—12 Uhr Morgens.

* Benutzt die Northwestern Bahn nach Chicago. Niedrige Fahrpreise. Schnellzüge. Office 1133 O Straße.